

## *Gedanken zum zweiten Fastensonntag*

**Lied:**

### *Einführung*

Herzlich willkommen in der St. Wendelin-Kirche in Neuses,

an einem heißen Sommertag an einem Badestrand an einem Baggersee deckt ein Vater sein schlafendes Kind mit einem Badetuch zu und rückt vorsichtig den Sonnenschirm zurecht, damit die Sonne dem Kind nicht schaden kann. Eine kurze Szene, die ich im Vorbeigehen beobachte. Doch irgendwie bin ich gerührt.

Für Kinder ist es ein beliebtes Spiel, im Wald aus Zweigen kleine Hütten zu bauen. Wer keinen Wald in der Nähe hat, baut sich zuhause einen Unterschlupf aus Decken. Später als Erwachsene bauen Menschen einen Unterschlupf für ihre Liebsten. An einem heißen Tag am Strand spannen Eltern den Sonnenschirm über ihrem schlafenden Kind auf. Häuser, Hütten und Unterschlupfe für andere zu bauen, ist ein Ausdruck von Fürsorglichkeit und Zuneigung.

Petrus hatte keinen Sonnenschirm. In dem Abschnitt aus dem Markusevangelium, der am zweiten Fastensonntag vorgelesen wird, will der Apostel deshalb Hütten für Jesus und zwei Propheten bauen. Ich habe gelesen, dass es damals üblich war, bei der Feldarbeit kleine Laubhütten als Sonnenschutz zu errichten, in denen man während der Mittagshitze ein wenig ausruhen konnte.

Ich mag den fürsorglichen Petrus. Er will etwas sehr Naheliegendes tun. Doch kommt sein Vorschlag in einem Moment, der ihn zutiefst

verstört hat. Jesus hatte den Jüngern einige Tage zuvor mitgeteilt, dass er bald sterben werde. Der Tod lässt all unsere Fürsorglichkeit ins Leere laufen. Es bleibt uns nichts zu tun, als unsere Verstorbenen zuzudecken. Gelingt es uns in den Momenten, in denen wir nichts mehr tun können, das zu sehen, was Gott tut?

Lasst uns beten:

### ***Tagesgebet***

*Gott, du hast uns gebeten,  
auf deinen geliebten Sohn zu hören.  
Nähre uns mit deinem Wort  
und reinige die Augen unseres Geistes,  
damit wir fähig werden,  
deine Herrlichkeit zu erkennen.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
deinen Sohn unseren Herrn und Gott,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.*

**GL Halleluja + Vers**

## ***Evangelium Mk 9,2-10***

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

*In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein.*

*Und er wurde vor ihren Augen verwandelt;*

*Seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann.*

*Da erschien vor ihren Augen Elija und mit ihm Mose, und sie redeten mit Jesus.*

*Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind.*

*Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.*

*Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen.*

*Da kam eine Wolke und warf ihren Schatten auf sie, und aus der Wolke rief eine Stimme:*

*Das ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören.*

*Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemand mehr bei sich außer Jesus.*

*Während sie den Berg hinabstiegen, verbot er ihnen, irgendjemand zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei.*

*Dieses Wort beschäftigte sie, und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.*

## *Gedanken zum Evangelium*

Die Erfahrung der Gegenwart Gottes kann verstörend sein. Als Moses von Gott auf dem Berg Horeb im Sinai-Gebirge die zehn Gebote empfangen hat, da bebte die Erde und um den Gipfel tobte ein heftiges Unwetter. Als Prophet Elia sich am später am gleichen Berg völlig erschöpft in einen Felsunterschlupf vor seinen Feinden versteckte, da zogen Sturm und Feuer an ihm vorüber. Am Ende schließlich hat Gott sich in einem leisen Säuseln zu erkennen gegeben. Verstörend. Mose und Elia haben ihre Hilflosigkeit erfahren. In einem Moment in dem sie nicht mehr wissen, was sie tun sollen, sagt ihnen Gott, was zu tun ist.

Manchmal erscheint mir unser Glaube viel zu selbstsicher. Deshalb mag ich die Geschichte von der Verklärung Jesu auf dem Berg. Petrus, Jakobus und Johannes waren vor Furcht wie benommen. Der gute fürsorgliche Petrus kommt als erster wieder zur Besinnung. Er will die Situation in den Griff bekommen, indem er etwas tut, was er zu tun gewohnt ist: Lass uns Hütten bauen!

Was würde ich tun, in einen Moment, in dem mir der Boden unter Füßen weggezogen wird; in einem Moment, in dem die Grenze zwischen Leben und Tod verschwimmt; in einem Moment in dem sich meine vertraute Welt an den Rändern aufzulösen beginnt?

Was Petrus tut, ist einfach menschlich. Doch die Gegenwart Gottes ist für uns nicht in Griff zu bekommen. Es gibt Momente, in denen keine unserer vertrauten Lösungen mehr funktioniert. Vielleicht ist es in diesen Momenten am besten zu fragen, was Gott tun möchte. Sowie Elia, der aus seinem Unterschlupf austritt, das Gesicht verhüllt und leise sagt: Rede Herr, dein Diener hört.

In der Offenbarung des Johannes, dem letzten Buch der Bibel wird beschrieben, wie Gott fürsorglich sein Zelt über denen aufschlägt, die aus der großen Bedrängnis kommen. Eine Lesung, die beim Begräbnis von Kindern gelesen wird. Jetzt sorgt Gott für diesen Menschen. Ein Bild das mich sehr berührt.

Am Ende steigen die Apostel mit Jesus vom Berg der Verklärung hinab. Und sie fragten einander, was das sei: Von den Toten auferstehen. Wissen wir es wirklich so genau? Wo unsere Selbstsicherheit endet, beginnt der Glauben.

## ***Fürbitten***

Aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, auf ihn sollt ihr hören. Herr, hilf deiner verunsicherten Kirche auf dein Wort zu hören.

Herr, hilf denen, die den Boden unter den Füßen verloren haben, im Glauben an dich, Halt zu finden.

Herr, hilf allen, die der Tod eines geliebten Menschen erschüttert hat, bei dir Trost zu finden.

Vater unser...

## ***Segen***

Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg,  
wie ein bergendes Zelt,

Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg,  
wie das Brot und der Wein.

Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg,  
wie das Feuer in der Nacht.

Das gewähre dir der dreieinige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

**Lied: GL**